

Bekanntmachung.

In Folge eines besondern Uebereinkommens mit der k. k. Oesterreich'schen Ober-Postbehörde können vom 1. April d. J. an Briefe von Leipzig aus nach Gallizien (Lemberg, Brody, Bochnia, Jaroslaw, Sambor, Tarnopol, Wieliczka, Tarnow, Przemyśl, Stanislawow), der Bukowina (Czernowitz, Suczawa) und der Moldau (Jassy, Galacz, Botofchan) täglich nicht bloß über Prag, wie bisher, sondern auch der schnellern Beförderung wegen auf Verlangen der Absender, über Breslau und Podgorze befördert werden. Im letztern Falle beträgt das bei der Aufgabe zu erlegende Franco bis zur gallizischen Grenze Podgorze jenseits Kratau für den einfachen Brief nach ganz Gallizien, der Bukowina und der Moldau 8 Neugroschen oder 80 Pfennige.

Eben so viel wird das hier zu bezahlende Porto für den einfachen Brief über Breslau aus Gallizien und der Bukowina, und 13 Neugroschen für den einfachen Brief aus der Moldau über Breslau kosten.

Dem correspondirenden Publico in Leipzig wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß vom 1. April an diejenigen Briefe nach Gallizien, der Bukowina und der Moldau, welche die Absender, des schnellern Postenlaufes wegen, über Breslau versendet wissen wollen, unter dem Bestimmungsorte auf der Adresse mit dem Zusätze „via Breslau“ oder „über Breslau“ zu bezeichnen sind.

Leipzig, den 29. März 1842.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Güttnert.

Ein gemeinnütziges Unternehmen

wurde in diesen Tagen hier angeregt durch eine öffentlich er-gangene Aufforderung zur Bildung eines Vereins gegen Thierquälerei. Die dessfallsige Präliminarversammlung, die am 23. März auf der alten Waage statt fand, war zahlreich besucht. Andeutungen und Wünsche über Richtung und Umfang der Wirksamkeit eines solchen Vereines wurden von verschiedenen Seiten ausgesprochen und zum Schlusse wurde ein Ausschuß erwählt, der dem Vernehmen nach bereits seine Thätigkeit begonnen hat, und an dessen Spitze zwei sehr wür-dige höhere Staatsbeamte stehen. Es dürfte erfreulichen fer-neren Mittheilungen in nicht langer Zeit entgegen zu sehen sein.

B.

Bekanntmachung.

Einem bei uns in Haft befindlichen übel berüchtigten Manne ist die unten näher beschriebene

silberne Taschenuhr

abgenommen worden, welche er am 15. d. Mts. zwischen hier und Halle auf der Landstraße von einem Unbekannten gekauft haben will. Da wir vermuthen, daß er jene Uhr irgendwo entwendet habe, so fordern wir Jeden, welchem neuerdings eine solche Uhr abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich ungesäumt bei uns zu melden.

Leipzig, den 21. März 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Beschreibung der Uhr.

Sie ist zweigehäufig, altmodisch und defect, hat auf dem mehrfach zersprungenen weißen Zifferblatte römische Ziffern und vergoldete Welsler. An der Uhr hängt eine tombakne Kette mit Walzenpetschaft und einem Uhrschlüssel von Messing.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 31. März: Die Hugenotten, oder: die Bartholomäusnacht, große Oper von Meyerbeer. Valentine — Mad. Schröder-Devrient als erste Gast-rolle.

Heute um die gewöhnliche Zeit

Sing-Akademie

und demnächst Gesangsprobe zum Ostermorgen.

Musikalische Morgenunterhaltung.

Der unterzeichnete Comité wird

Sonntag den 3. April früh 11 Uhr

im Saale der Buchhändlerbörse zum Besten der Liedge-Stiftung Folgendes zur Aufführung bringen, als: Ouver-ture — Prolog von Theodor Hell, gesprochen von Madame Schröder-Devrient — Der Ostermorgen, Cantate von Liedge, in Musik gesetzt von Neukomm, in welcher die ge-nannte Künstlerin, so wie die Herren Schmidt und Pögnert in Verbindung mit mehreren hiesigen kunstgeübten Sängern und Sängerinnen mitwirken werden. Eintrittsbillets à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und beim Castellan der Buchhändlerbörse zu be-kommen. An der Casse kostet das Billet 20 Ngr.

Leipzig, den 30. März 1842.

Der Comité zur Liedge-Stiftung
in Dresden.

Versteigerung.

Heute den 31. März d. J. Mittags um XI Uhr sollen auf meinem Bureau in 14 Parcellen die Felder und Wiesen von einem hiesigen Stadtgute vor dem Zeiger und Windmühlenthore notariell unter Bedingungen, welche bei mir unentgeltlich einzusehen und gegen die Copiales in Abschrift zu erhalten sind, versteigert werden.

Leipzig, am 10. März 1842. D. Rothel, Notar.

Versteigerung.

Nächstkünftigen 4. April von Vormittags 11 Uhr an soll Erbtheilungs halber das Simons'sche, zu Connewitz geltene und aus zwei Nachbarstellen bestehende Gut sammt dazu gehörigem Garten, einem kleinen Stück Holzlande und Feldern unter Bedingungen, welche bei mir einzusehen sind, in gedachtem Gute selbst notariell versteigert werden.

Leipzig, den 24. März 1842.

Dr. Friederici junior, Notar.

Auction.

Freitags den 1. April in den Stunden von 8—12 und 2—4 Uhr sollen in dem Hause der Erben des Herrn D. Ranft, Tauchaer Straße Nr. 16, eine bedeutende Anzahl Bücher, großentheils juristischen Inhalts, so wie verschiedenes Meuble-ment, auch Gewehre und dergl. meistbietend notariell ver-steigert werden. Kataloge zu dieser Auction sind zu haben bei Herrn Buchhändler C. E. Frischke, Universitätsstraße, und auf der Expedition des Hrn. Adv. Sichel, Reichstraße Nr. 38. — Freitag um 2 Uhr kommen auch 2 Pferde zur Versteigerung.

A. Volkmann, req. Notar.